

Abonnement

für Alle hierorts jährlich 2 Mark, für auswärts ebenfalls 2 Mark, für 3 Monate 1 R. 34 Pf., für 1 Monat 67 Pf., excl. Postgeb.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Carl Gerse in Halle.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalthal).

Elfter Jahrgang.

Nr. 58.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 10. März

1877.

Politische Uebersicht.

Der Friedensabschluss zwischen Montenegro und der Türkei stößt auf große Schwierigkeiten. Die Porte ist zwar bereit, dem Fürsten Nikolaus eine Gebietsvergrößerung zu gewähren, verlangt aber, daß der Fürst für jene Gebietsvergrößerung die türkische Oberhoheit anerkennt. Die montenegrinischen Unterhändler erklären sich nicht bereit, die Aufnahme dieser Bedingung; in Folge dessen sind neue Anträge aus Cetinje erbeten worden. Trotzdem hofft man in Constantinopel, daß der Friede bald unterzeichnet werden würde. Montenegro ist nämlich ein unabhängiger Staat. — Die Worte hat ihren Vertretern im Auslande nochmals ein officielles Telegramm zugehen lassen, welches die Botschaft immer von Neuem verbreiteten Gerüchte über die Gesundheit und das Privatleben des Sultans als absolut unzuverlässig bezeichnet. Nicht nur die russischen Blätter, auch französische, englische und österreichische Zeitungen, denen man wahrlich keine Feindschaft nachtragen kann, sind nun immer so „höflich“ und berichten aus Constantinopel, daß es „jedenfalls mit dem Privatleben wie mit der Gemüthsberuhigung des Großherrn durchaus nicht ganz richtig sein soll. — Ueber die Stimmung in Serbien nach dem Friedensschlusse meldet ein Belgrader Correspondent: Obwohl der Friede auf Grundlage des Status quo ante bellum geschlossen wurde, so ist man demselben zu zufrieden, wie es kaum glauben möchte. Jeder dankt Gott, daß wir so klug davonstehen. — Die kleiner unterläßt diese Gelegenheit, um Worte der Abgunst gegen den Kaiser zu bringen. Man kann in intelligenten Kreisen sehr oft die Meinung vernehmen, daß Serbien im Falle eines türkisch-russischen Krieges eine Allianz mit der Türkei gegen Rußland schließen sollte. Gewiß ist sehr bezeichnend, daß die Stimmung in Serbien gegen Rußland im letzten Monate. — Dem längeren Zeit von den Türken in Gefangenschaft gehaltenen Wiribiden-Esf Marlo-Djono-Djona ist es gelungen, zu entfliehen und das Wiribidengebirge zu erreichen. In ihm erwidert den Türken ein neuer gefährlicher Gegner, welcher der ausländischen Bewegung seines Stammes frische Elemente zuführen wird. — In der Nähe von Teheran (Persien) ist eine Goldmine entdeckt worden, auf die der Kaiser große Hoffnungen setzt. Er hat bei dem Warte des Prospektors gelobt, jenen Reiche die Steuern auf 1 Jahr im Betrage von 20 Millionen zu erlassen, wenn sie daß, was sie vertritt.

Der Vizekönig von Egypten hat sich an die Westmächte mit dem Ansuchen gemeldet, in seinem Bereiche mit dem König von Abyssinien sich nämlich aus finanziellen Gründen, den einzelnen unterbrochenen Krieg mit letztgenanntem Feindes wieder aufzunehmen. Da aber dieser noch immer fortwähren die ägyptischen Grenzgebiete zu beunruhigen, so will man es in Cairo diesmal mit einer auswärtigen Intervention versuchen. England, das am Roten Meere große Interessen zu verteidigen hat, und das „nicht an den Vorden für den Fall ein nahezu unüberwindliches Kriegsmaterial besitzt, soll sich auch schon bereit erklärt haben, in dieser Angelegenheit dem Kheivie zu Willen zu sein. Rußland hat die Wächter an die Beantwortung des bekannten Circularschreibens erinnert und dabei seinen Standpunkt klar gestellt, indem es rath heraus sagt, daß es, wenn die Türkei das Loos der Christen nicht verbessern den pariser Tractat als erledigt betrachten und demgemäß handeln würde. Die griechische Deputirtenkammer hat in ihrer letzten Sitzung ein von der Oppositionspartei in einer Pensionfrage beantragtes Mißtrauensvotum gegen das Ministerium mit 70

gegen 61 Stimmen angenommen. 12 Deputirte enthielten sich der Abstimmung. Voraussichtlich wird das Cabinet Kommandos keine Demission geben. Lord Elliot, der bisherige englische Botschafter bei der Porte, wird voraussichtlich nicht wieder auf seinen Posten zurückkehren. Lord Napier of Magdala wird als sein wahrer scheinlicher Nachfolger bezeichnet. Der Finanzauschuß des bairischen Landtages ist dem Beschluß des Reichstages beigetreten, die Teilnahme an der pariser Weltausstellung abzulehnen, er spricht ferner die Erwartung aus, daß die bairische Industrie sich nicht an der Ausstellung beteiligen werde, nachdem die Regierung offiziell abgelehnt. Der französische „Nob“, Graf Chambord macht wieder einmal von sich reden. Er hat einige Kaufleute aus Marseille empfangen, und die legitimistischen Blätter befehlen sich, die Ansprache zu publiciren, mit welcher er diese Herren beglücklicht hat. Graf Chambord hofft noch immer. Er ist entschlossen, seine „Pflicht“ zu thun, wenn die „günstige Stunde“ einer directen persönlichen Action kommen werde. Diese „günstige Stunde“ dürfte aber noch lange auf sich warten lassen. Dem neuen amerikanischen Präsidenten, Hayes, ist es gelungen ein Verfassungsmißvergehen, d. h. ein solches, in welchem der Reformgedanke wirklich Vertretung hat, herzustellen. Carl Schurz ist in demselben mit dem hochwichtigen Departement des Innern betraut.

Deutsches Reich.

In Berlin, 7. März. Die Zeit der Wahlen ist endlich vorüber, die letzten Rath- und Sitzungen haben, wenn auch die Socialdemokraten fast überall eine impotente Stimmengabe in sich selbst führten, doch im Großen und Ganzen einen für die reichsfreundlichen Elemente günstigen Erfolg gehabt, und man sollte glauben, daß, wie sonst auf eine Periode angelegener Thätigkeit eine Zeit der Ruhe zu folgen pflegt, wie die Natur nach tobendem Gewitter erfrischt und erfrischt erfrischt, so auch nach der Aufregung einer Wahlperiode, wie wir sie in unserem constitutionellen Staatsleben vielleicht nur zu Beginn desselben in gleicher Heftigkeit kennen gelernt haben, eine wohlthunende Ruhe und friedliche Schaffensfreudigkeit sich zeigen müßte, und von alledem keine Spur. Das erwidrende Gefühl von der immer anwachsenden Macht der Linkspartei, der weder die Beschränkung des Wahlrechtes, noch die Vereinfachung oder sonstige Reformmaßregeln wirksam zu bewegen im Stande sein würden, laßt wie ein Alp auf dem Herzen jedes besonnenen Bürgers und wahren Vaterlandsfreundes und gegenüber der von dieser Seite drohenden Gefahr erscheint die immer größere Dimensionen annehmende Parteierkämpfung um so bedauerlicher und ein Zukunftsverhängnis aller reichsfreundlichen Elemente um so mehr wünschenswerth. Fragen wir nach den Ursachen der Parteierkämpfung, so bildet allerdings der herrschende Nothstand, der die Parteien der Interessenvetretungen, Agrarier und Handwerker zur Entscheidung gebracht hat, einen wesentlichen Theil derselben, aber ein nicht unbedeutender Theil fällt auch der Fortschrittspartei zur Last, die mit ihrer starren Principienreiterei es zu Wege gebracht hat, daß diesmal die liberalen Elemente im Reichstage im Gegensatz zur vorigen Legislaturperiode die Minderheit ausmachten. Die Schwächung der nationalliberalen Partei ist nicht ein Beweis dafür, daß die liberalen Anschauungen im Volke an Boden verloren haben, sondern sie ist eine Folge der verkehrten Taktik der Fort-

schriftspartei, die rücksichtslos und ihrer früheren Freundschaft mit den Nationalliberalen beraubend, liberal ihre eigenen Candidaten aufstellte, unbekümmert darum, ob, wie ja thatsächlich vielfach geschah, dadurch überhaupt Wahlfreie dem Liberalismus verloren gingen. Das Verhalten der Fortschrittspartei hat auch schon seine Früchte gezeitigt, denn, wenn dieselbe auch bei den Wahlen in der Zahl ihrer Vertreter seine Einbuße erlitten, so hat doch die vollständige Besetzung der Gruppe Löwe von der Fortschrittspartei, sowie der Austritt der W. Berger und Perri aus derselben ihr eine nicht unbedeutende Leere gegeben. Aber was hilft es, die Niederlage des Liberalismus ist einmal da und läßt sich nicht so leicht wieder zu machen. Angesichts des offenen Bruchs zwischen Fortschritt- und nationalliberaler Partei geht man jetzt in nationalliberalen Kreisen ernstlich mit dem Gedanken um, mit den Freiconservativen und der Gruppe Löwe eine geschlossene Partei zu bilden, deren Aufgabe es sein soll, den zerstreuten Elementen im Staate die Spitze zu bieten. Wir enthalten uns vorläufig der Beurtheilung dieses Vorschlages, der jedenfalls noch einer sehr reiflichen und eingehenden Ueberlegung bedarf, aber allerdings gerade in gegenwärtiger Zeit sehr viel Bedenkliches hat. — Für Ende März steht eine Reise des Königs Oscar von Schweden nach Deutschland in Aussicht, der, wie in Berliner Hofkreisen verlautet, seine fränke Gemahlin in Heidelberg zu besuchen gedenkt. — General Ignatieff hat in Berlin einen durchaus günstigen Eindruck hinterlassen. Von Weitz für die weitere Entwicklung der politischen Lage ist ebenfalls, daß dieser hervorragende Staatsmann, der auf die russische Diplomatie einen großen Einfluß ausübt, in vertraulichen Verkehr mit dem Kaiser der deutschen Politik getreten ist, mit dem er übrigens schon früher in Petersburg bekannt geworden war. Die Persönlichkeit Ignatieffs wird in der „W. Ztg.“ wie folgt geschildert: Für Personen, die ihn zum ersten Male sehen, war der Eindruck den er machte, ein keineswegs vortheilhafter. Der Typus seines Gesichts ist nicht schön. Die Backenknochen stehen stark hervor, die Stirn ist niedrig, die Nase ein wenig gebückt. Ein murrartiger Schmutz überzieht den sonst barthaften Antlitz einen europäischen Ausdruck, der zu der mittelgroßen gedrungnen Gestalt und dem ansehnlichen sehr kräftigen Körper vortrefflich paßt. Der Botschafter, der jetzt 48 Jahre alt sein dürfte, ist in seinem Benehmen außerst liebenswürdig und kann von wirklich hirscheuler Beredsamkeit sein. Seine Manieren sind die eines vollendeten Weltmannes, doch soll die Energie seines Charakters auch in dem geschäftlichen Verkehr zuweilen etwas hindern sich bemerkbar machen. Die blaue, Wellenlinie, welche er in Constantinopel zu tragen pflegte, um wie man sagt, ungehörter beobachten zu können, scheint er abgelegt zu haben, weigert sich er dieselbe wieder an der Seite noch getieren auf der Straße als ist ihm mit dem russischen Botschafter prominenten lab. Der ihm von Kaiser und dem Fürsten Bismarck zu Theil gewordene Empfang wird als sehr beachtlich geschildert. — Der Entwurf des Unterrichtsgesetzes soll im Cultusministerium nun vollendet sein, während man mit der Ausarbeitung der sehr ausführlich zu entwickelnden Motive sich noch ziemlich weit im Rückstande befindet. Ist die Begründung des Gesetzes vollendet, so gelangt die genannte Vorlage zunächst zur Begutachtung an die anderen Ministerien. Hier haben besonders der Finanzminister wegen der sehr bedeutenden Mehrkosten, und der Minister des Innern wegen der Einmischung des Unterrichtswezens in die Selbstverwaltung, eine gewichtige Stimme. Trotzdem hält man an der Hoffnung fest, daß die Debatte des Gesetzes in der nächsten Herbstsession des preussischen Landtages wird beginnen können.

unterdessen nehmen Sie Abschied. Sie haben nicht so viel Gelegenheit dazu gehabt, wie die Andern. Julius war durch eine Thür, die nach den inneren Gemächern führte, verschwunden. Reinhold sieht die Stufen hinauf und trat zwischen die Säule, in denen sie den einzigen Schlaf schliefen. Ja, sie waren schön! schöner noch, als sie im Leben gewesen. Der Tod hätte ihnen Endertheil von ihnen getilgt zu haben, auf daß die edle Natur sich in ihrer ganzen Reife offenbaren möge. Wie groß, wie vornehm dieses Mädchenantlitz! wie hübsch und anmuthig dieses Junglingsgeschicht! und als hätten sie, sterbend, den Mund der Selten waghast vollzogen, und jeder dem Andern liebend gegeben, was ihr gemeint im Leben schmälte, so trielte um ihre Lippen, die sonst so stolz geschnitten, ein süßes, glückselig demuthvolles Lächeln, während der Tod mit dem rashesten Flakern der verdorrten Augen und dem ungeduldrigen Zuden des feinen Mundes, alles Unfertige, Solche aus seinen reinen Lippen weggenührt, und nichts zurückgelassen als den Absdruck des heldenhaften Willens, mit dem er in den Tod gegangen, und für welchen die breite rote Wunde auf der weißen Stirn das festerliche Siegel war. Durch die Wüste hinter ihm rauchte es leise; er wandte sich und breitete seine rechte Arme entgegen. Sie lehnte sich weinend an seine Brust: Nur einen Augenblick, küßte sie, daß ich Dir liebste Herz noch schlagen fühlen, und weiß, daß Du mir lebst, Du, mein süßer Trost, mein starker Hort! Sie richtete sich wieder auf. Ade! ade! zum letzten Mal! Ade! Du lieber, geliebter Bruder! ade! Du schöne, stolze Schwester, die ich so sehr geliebt haben würde! Sie hatte Bedenken die beiden Lippen geküßt; Reinhold nahm sie in seine Arme und küßte sie von der Stirne hingab selbsterwartend, wo er Julius und Mieling in bescheidenster Entfernung, Hand in Hand, zwischen den Büschen stehen sah, während von hinten her kommend, der General, Valerie und Eudonie, Ernst und Tante Reichen auf der Straße erschienen, Mieling zu nehmen von den Todten.

Während des Abschieds und doch verweilende Momente, deren Einzelheiten Reinhold's träumerisch-erregtes Auge nicht zu fassen und festzuhalten vermochte, während vor Julius' klarer Gesichtsbild ein zügend schönes Bild sich an das andere reihte, keines

Sturmstich.

Roman in sechs Büchern von Friedrich Spielhagen. (Fortsetzung.)

Der neben dem Herrn Commandeur ging, das war der Herr Präsident! Belebten die, welche ihn kannten — und es waren ihrer die Meisten — die Andern. — Wenn der Herr Präsident, der doch der Oberste im ganzen Regierungsbereich, und dazu ein so guter Herr war, der es mit Allen wohl meine, gekommen und bei dem Hauptstische zugegen sein würde, da konnte der Herr Pastor auch in Gottes Namen zu Hause bleiben. Und wenn der Herr Pastor gewiß hätte, daß der Präsident kommen würde, da war er doch am Ende nicht traurig geworden. Der hätte die Pflanze in Gelm noch lange nicht und wenn der Herr Graf ihn zu seinem Schloßkaplan machen wollte, so könnte er sich ja das Vergnügen machen; aber ob der Herr Graf und der Herr Caplan mehr zu fraubern haben würden, als die Wäinje in der Wolmer Schloßkapelle, — das sei denn doch noch eine Frage. Und wenn der Herr Graf bei ihnen hier Herr spielen wolle — sie wollten es ihm schon verleben! aber Herr Damberg sagte ja, daran sei gar nicht zu denken; der müßte froh sein, wenn man ihm das liebe Leben lasse, und unter Sequester käme er jedenfalls! Die Herren waren in das Schloß getreten. Eine größere und glänzendere Gruppe, welche sich jetzt auf der Brücke zeigte, lenkte die Aufmerksamkeit der Menge vorwärts. Es war eine Schaar von Offizieren in ihren Galauniformen, denen in einiger Entfernung eine größere Zahl von Unteroffizieren folgte — von dem Regiment des Herrn von Werben, sagten die, welche gedenkt und Dotorum in Charge gegeben hatten. — Und der Herr Obrist, der voranging, das sei jedenfalls der Commandeur von dem Regiment, und daß der Commandeur von dem Regiment, das sei heute nicht mit in Frankfurt gewesen, an dem Lager und an der Nase an; und der Hauptmann, der neben ihm gehe, das sei einer vom Generalstab, den habe am Ende Feldmarischall Wolke selber geschickt; und der lange Neutnant, auch in der Uniform von des Herrn von

Werben Regiment, das sei der junge Herr von Wartenberg von dem Volkwitz Wartenberg, und was die alten Herrschaften von Volkwitz seien, die wären schon vor einer Stunde in ihrer Equipage mit dem Vorreiter die drei Meilen von ihrem Gute herübergekommen. Und da sollte nun ein Wort wahr sein vor all' dem dummen Gerede über den jungen Herrn von Werben, und daß sie ihn nicht nach Berlin geschickt, weil er da kein ephritisches Weidwirths gehabt hätte, und wenn kämen sie von Berlin den weiten Weg, um ihn begraben zu helfen! Julius, der mit größter Bereitwilligkeit die Leitung der einfachen Trauerfeierlichkeit übernommen und jetzt die Offiziere über den Hof hatte kommen lassen, ärgerte in der Vorballe so lange, bis er dieselben empfing und in die Zimmer rechter Hand, wo sich die Gesellschaft versammelt, hatte führen konnte. Dann wählte er Reinhold, ihm zu folgen und geleitete ihn zu der Thür in der Ecke der Halle, die er vorhin geöffnet, und so bald wieder hinter ihnen abschloß. Es ist jetzt Niemand mehr der Zutritt gestattet, erklärte er. Was sagen Sie, Reinhold? Die hohen, prächtigen Räume, dessen Lüden geschlossen waren, erfüllte das milde Licht zahlloser Kerzen auf den Fenstern und Wandluchtern und auf Candelabern zwischen Hofkesseln und immergrünen Pflanzen und jungen Tannen, die in einen schönen, sich nach dem Eingang des Saales öffnenden, Gänge die beiden Säule umgaben, welche auf einer etwas erhöhten, mit Teppichen und Blumen bedeckten Estrade standen. Mit alten Gewaffen, die Julius der Rüstmann des Schloßes entnommen, und schönen Abgüssen von Antiken, ja Originalen, die ein früherer kunstsinziger Besitzer gesammelt, und die er hier und da aus den Sälen und Zimmern herbeigebracht, und wieder mit Gruppen von Blattpflanzen und Tannen, zwischen denen Lichter brannten, waren die Wände ringsum geschmückt. Habe ich es nicht Ihnen gemacht? flüsterte Julius, und Alles in den paar Wogenstunden! Die Weiben wären ihre Figuren daran gehabt haben! er an den Waffen, sie an den Bildern! Aber das Schöne sind sie doch selbst. Ich muß nun die Familie rufen, Reinhold, bevor wir die Säule schließen!

Bekanntmachung.

Anschließend an das Erlass-Geschäft wird am **Dienstag den 10. April c.** das **Klassifikationsgeschäft** für die Reserve- und Landwehr-Mannschaften, sowie der Ersatz-Reservisten 1. Klasse in Beziehung auf ihre Unabkömmlichkeit wegen häuslicher Verhältnisse bei eintretender Mobilmachung stattfinden.

Diesigen Mannschaften, nachbestimmter Kategorien, welchen die nachfolgenden Klassifikationsgründe zur Seite stehen, werden hierdurch veranlaßt, ihre Klamationen zu wissen die vorgezeichneten Formulare im Militär-Bureau im Rathhause zu haben sind — bis spätestens den **15. März c.**

- a) Wenn ein Mann als der einzige Ernährer seines Arbeitsfähigen Vaters oder seiner Mutter beziehungsweise seines Großvaters oder seiner Großmutter, mit denen er die nämliche Feuerheile bewohnt, zu betrachten ist und ein Anecht oder Geselle nicht gehalten werden kann, auch durch die der Familie bei der Einberufung gesetzlich zuzurechnende Unterstüfung der dauernde Ruin des elterlichen Hausstandes nicht abgewendet werden könnte.
- b) Wenn die Einberufung eines Mannes, der das 30. Lebensjahr vollendet hat und Grundbesitzer, Pächter oder Gewerbetreibender oder Ernährer einer zahlreichen Familie ist, den gänzlichen Verfall des Hausstandes zur Folge haben und die Angehörigen selbst bei dem Genusse der gesetzlichen Unterstüfung dem Elende preisgegeben würden.
- c) Wenn in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines Mannes, dessen geeignete Vertretung auf keine Weise zu ermöglichen ist, im Interesse der allgemeinen Landesvertheidigung und der Volkswirtschaft für unabwägbar erachtet wird.

Mannschaften, die wegen Contingentziehung nachdenken müssen, haben keinen Anspruch auf Zurückstellung, auch sind Gesuche um Zurückstellung im Augenblick der Einberufung unzulässig.

Halle, den 23. Februar 1877. **Der Magistrat.**

Submission.

Die Glaserarbeiten beim Neubau der **Königlichen städtischen Klinik** hierseits sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Reclamanten wollen ihre Offerten bis **spätestens Dienstag den 13. März c. Vormittags 11 Uhr** im Bureau des Unterzeichneten, **Magdeburgerstraße 27**, verfertigt abgeben, woselbst Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

Notwendiger Verkauf.

Im Wege der notwendigen Subhastation sollen nachstehende, dem Gastwirth **Gustav Albert Kane** zu Schlettau gehörigen, im bürgerlichen Hypothekendarf I, Nr. 19 eingetragenen Grundstücke:

1. Wohnhaus mit Hof und 4 Ae Garten, Nutzungswert 15 **fl.**, b. Schöne.
2. Plan Nr. 16 der Karte von 9 Ae 70 **q** Meter Wieje, Reinertag 152/100 **fl.**.
3. Acker hinterm Schenktagen von 92 Ae 70 **q** Meter, Reinertag 1452/100 **fl.** — Artikel 17

am **3. Mai c.**, **Vormittags 11 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle durch den unterzeichneten Subhastations-Richter versteigert und

am **5. Mai c.**, **Vormittags 11 Uhr**, ebenfalls daselbst über den Zutritt verhandelt werden.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Der Subhastations-Richter. **93. Haese.**

Bekanntmachung.

Die hiesige **Rathhaus-Reparatur** nebst Zubehör soll auf die Zeit vom **1. Juli d. J.** bis **ultimo Juni 1883** anderweit verpachtet werden und steht hierzu Licitations-Termin auf **Montag den 19. März c. Vormittags 11 Uhr** im hiesigen **Magistrats-Bureau** an. Die Licitanten haben sich über ihre Moralitäts- und Vermögens-Verhältnisse auszuweisen. Die übrigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können auch vorher schon bei uns eingesehen oder gegen Erstattung der Copialen abgeschrieben bezogen werden.

Öffentliche Versteigerung.

Sonnabend den **10. d. Mts.**, **Nachmittags 2 Uhr** soll auf unserem Hofe ein wegen Betriebsveränderung überzählig gewordener **sechsjähriger harter brauner Wallach** gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Neue Actien-Zucker-Raffinerie.

neuester Construction, verkaufen billigst unter Garantie **Hellwig & Co.,** Geiststrasse 24.



Nur **Coco** ist die beste Pflanze dargestellt, entfalten die volle Wirkksamkeit der Coca, des berühmten Heil- und Kraftmittels der Indianer Perus, ihrem Gebräuche, dort seit Urzeiten heimisch, schreibt Atax. v. Humboldt das totale Fehlen v. Asthma u. Tuberculose auf den Anoden zu, und die Koryphäen der Wissenschaft aller Länder sind darin einig, dass keine Pflanze des Erdballs so glückliche Heilwirkungen hervorruft, wie die Organe der Atmung u. Verdauung mit so enormer constanter Kräftigung des Nervensystems. Cocainum allein erhält die Peruaner bei härtester Arbeit vollkräftig, als eben die Coca. Ob Fräulein für die verschied. Krankheitsgruppen verschieden combinirt u. in vielen Ländern autorisirt, sind das Endresultat gründlicher Studien u. Versuche Prof. Dr. Sampson's, des direct dazu veranlaßten Schülers v. Humboldt's. Humboldt's Empfehlung Ihre machend bewährten sich seit vielen Jahrzehnten (solanteste Danksagen) hiesiger) selbst in verzweifeltsten Fällen: Coca-Pillen I gegen Naus. Brust- u. Lungenleiden, Coca-Pillen II gegen harnkräftige Störungen der Verdauung, Hämorrhoiden etc., Coca-Pillen III als unersetzliches gegen allerg. Nervenschwäche, Hypochondrie, Hysterie etc. und hervorragend gegen spezielle Schwächestände (Pollutionen, Impotenz etc.). Coca-Spir. gegen Kopfschm. Migräne etc. Preis nach der deutschen Arzneitaxe Flac. od. Schachtel 3 R.Mk., 6 Stk. 16 R.Mk. Bekannte Abhandlung Prof. Sampson's, gratis franco d. d. Mohrenstraße 10, Halle u. d. Depots: Halle a. d. S. Dr. Jäger. Apoth. Leipzig: R. H. Franke, Engel-Apoth. Magdeburg: sämtliche Apoth.; Berlin: M. Kahnemann, Schwann-Apoth. Spandauerstr. 77.

Alle Reparaturen der Filz- und Seidenhüte aufs Feinste, Modernste und Billigste bei **L. Wedding, Leipzigerstr. 15.**

Beste Weisthät. Schmiedefohle **Ferd. Pietzsch, Dachritzgasse Nr 3.**

Bekanntmachung.

Die Sandgrube der Domaine Granau bei Halle a/S. ist wieder eröffnet und kann welcher Streu- und Pflaster sand von besser Qualität und bei sehr bequemer Abfuhr in jeder beliebigen Menge abgegeben werden.

Holz-Auction.

Montag den 12. d. Mts. Vormittags 9 Uhr werden auf Rittergut **Paffen-dorf 1/2 Meile Pappelfaßungen** für Drechsler fleißigste verkauft.

Pferde-Auction.

Montag den 12. März, Mitt. 12 Uhr, sollen **6 Stück Pferde** verauktionirt werden im Gasthof zum „Gold. Ring“ in Schöffitz.

Ein recht nettes Haus, zu verschiedenen Geschäften passend, Mitte der Leipzigerstraße, voll Umhändhabar für 4800 **fl.** mit 1600 **fl.** Anzahlung verkauft werden. Näheres Büdnerstraße 40. **Thiemann.**

Schmiede-Verkauf.

Die einzige Schmiede in einem sehr großen Orte mit sehr feinem Arbeiten über 1000 **fl.** jährlich, mit Werkzeu- und Schmelze, alles massiv gefertigt, soll für den Preis von 3200 **fl.** mit 1200 **fl.** Anzahlung durch **Wilhelm Albrecht in Bitterfeld**, Gaußstraße 14, verkauft werden.

Ein Haus mit flotten Viehhaltenhandel ist sofort mit 1000 **fl.** Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei **Georg Schütz**, h. Berlin 1.

Handverkauf in Schiffs 5 Leipzig unfern der Racine, wo Reparaturen betriebl. ist mit 1500 **fl.** Anzahlung zu verkaufen. Invenant kann mit übernommen werden. (H. im Bürgerteller in Leipzig.)

Ein Gehülfe zum sofortigen Antritt sucht **E. Driebe**, Barbier u. Friseur, Geißstraße 19.

Ein tüchtiger Sattlergeselle sucht Arbeit; auch kann derselbe selbstständig arbeiten. Zu erfahren **Martinsg. 17, Halle a/S.**

Lehrlings-Gesuch.

Ein Lehrling, welcher die Schmiedeprofeßion erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen angenommen werden. Auch wird derselbe ein gut gehaltenes **Clavier** zu kaufen gesucht. **L. Heyrich**, Schmiedemeister, gr. Berlin 15.

Lehrlinge gesucht

E. Leutert, Eisengießerei u. Maschinenfabrik Halle a. S. (Südwallstra.)

Für unser Comptoir suchen wir pr. 1. April a. c. einen jungen gebildeten Mann als **Lehrling** unter günstigen Bedingungen. **Fr. Nietschmann Söhne.**

Ein Sohn rechtlicher Eltern sucht unter günstigen Bedingungen sofort oder später Unterkommen als **Kellnerlehrling**. Adr. auf E. M. 3 an die Exped. d. Bl.

Ein Lehrling sucht unter günstigen Bedingungen **Johannes Ballhausen's** Selbigeleierei Geißelstraße 4. Auch ist derselbe ein noch fast neuer **Wäschschrank** zu verkaufen.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Zeug- und Wäschschneiderei suche per 1. April einen Lehrling unter sehr günstigen Bedingungen. **Wilh. Heckert**, gr. Ulrichstr. 60.

Ein gebildetes Zimmermädchen wird zum 1. April gesucht im **Hôtel zum Ruffischen Hofe.** Gute Federbetten billig zu verkaufen **Schmerzstr. 21, 2. Etg., Aufgasse.**

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß der Detailverkauf der **Wahlensabrikate** von **Donnerstag den 8. März** ab wieder geöffnet ist. **Böllberger Mühle b/Halle a/S.**

Meklenb. Pferde-Verloosung. Ziehung 17. Mai. **Gaußgewinn** i. W. v. 10000 **fl.**, ferner 80 Stück edle Pferde und viele kleinere Gewinne. Loose à 3 **fl.** Wiederverkäufe geben wir Rabatt.

Casseler Pferde-Lotterie. Ziehung 31. Mai. **Gaußgewinn** i. W. v. 10000 **fl.** und ca. 1200 kleinere Gewinne. Loose à 3 **fl.** empfehlen **J. Berek & Co.**, Annoncen-Expedition gr. Ulrichstr. 47, L.

Sämerei und Stepperei wird fortwährend angenommen **Zapfenstraße 17b, II.**

Kapital-Gesuch.

Die **Fälzer Schützen-Gesellschaft** beabsichtigt, eine ihr geborene 5/10 erste Hypothek von 13500 **fl.** zu erheben und bietet gegen Pfandantenn, sich mit dem Rendit der Gesellschaft, **Heinr. B. Lutz**, Rathhausgasse 12, in Verbindung setzen zu wollen.

200,000 Thlr. sind in kleinem Raten, auf kleine u. größere Pausen, für sowie auf Adergrundstücke zur pupillarischen 1. Hypothek auszuliehen zu **Fr. Binneweiss**, i. Halle a/S. gr. Märkerstr. 18.

Wagen.

Halbverdeckte 4 u. 2 fähig, wenig gebraucht, sowie mehrere **Canzerverdeckte** und **Landauer**, Jagdwagen 4- und 2 fähig, ein- und zweispännig. **Preschwagen** stehen preiswürdig zum Verkauf. Reparaturen an Wagen schnell und billig bei **A. Schultz**, Wagenbauer, Halle a/S. gr. Märkerstr. 10.

Wegen Verkleinerung der Wirtschaft stehen in **Roßburg a. S. Nr. 4** drei Stück **feinstes Arbeitspferde** preiswürdig zu verkaufen. 1 braune Stute, 6 jähr. neß Füllen, 1 do. do. 4 jährig, 1 do. Wallach, 11 jährig. Auch steht derselbe ein in besten Zustand erhaltener halberdecker Aufschwägen und ein neuer schmaler **Veiterwagen** zum Verkauf.

Ein gutes **Arbeitspferd**, flotter Gänger, 6jährig steht zum Verkauf **Guthof drei Meile.** 2 Schweine verkauft **Geißelstra. 6, Gosenstr.** Ein fettes Schwein zu verkaufen **Böllberg 27.**

Lehrlinge

für **Schlosserei** gegen Kostgeld werden gesucht. Wo? in der **Annoncen-Expedition** von **J. B. B. & Comp.** zu erfragen.

2 Knaben von außerhalb, die 3. Oftern a. d. Schule kommen, finden als **Schreiber** in ein Comtoir Stelle **Fr. Binneweiss**, i. Halle a/S. gr. Märkerstr. 18.

Ein **Paduaner-Hahn** und 2 **Hennen** zu verkaufen **Leipzigerstr. 92.** Junger dunkelbrauner Hund mit **farzen Schwanz** u. **Spahpen** am Sonnabend entlaufen. Wiederb. Belohn. **Weidenplan 2a.**

Hôtel zur Tulpe. Heute Sonnabend den 10. März **Grosses Abend-Concert** von der **Menzel'schen Capelle** unter Leitung des **Concertmeisters Hausmann.** Anfang 8 Uhr. **Entree 80 Pf.** „Auf allgemeinen Wunsch“ findet die **Wiederholung** des **Winfantenreife** statt.

Nun kommt Bernhard.

Neben dem Leipziger Frühstück wird das vorzügliche reine **Roggenbrot** aus der Dampfbäckerei der Herren **Gebr. Joachim, Reudnitz-Leipzig.** gefäbrt. Alle Tage frische Sendung. **Stand an der Waage auf dem Markt.**

Im Monat Mai treten plötzlich an mehreren Theilen meines Körpers **rheumatische Schümpungen** ein, welche namentlich die Gelenke betrogen. In ganz kurzer Zeit verbreitete sich dieses Uebel über den ganzen Leib, so daß ich nicht bewegen konnte ohne die **nichtersächlichsten Schmerzen** zu empfinden. **Alle Mittel**, die es für dieses Uebel giebt, wurden angewendet, ohne den **mindesten Erfolg.** Zufällig las ich ein **Dankschreiben** von einem geheilten Patienten, dem **Balsam Bilinge** betrogen. Ich zögerte auch keinen Augenblick davon Gebrauch zu machen, und schon nachdem ich 3 **Flaschen** verbraucht hatte, war ich **schon fast hergestellt**, daß ich wieder gehen konnte. Ich habe diese **Kur fortgesetzt** und sehr bald ist meine **größte Schiene**, die ich als **vollständig geheilt** bin. Ich werde stets bemüht sein, auch **Dankbarkeit** dieses ausgezeichneten **Heilmittels** zu empfinden. **Abdau** **Billinge** (R. Belgard) 28. September 1876. **Knak**, Lehrer.

Daß die **Anfrage** des **Lehrer Knak** auf der **Wahrheit** gemäß ist, wird denselben hiermit unter **Beitreibung** des **Dristsiegels** bescheinigt. **Puffhohn, 20. Sept. 1876. Manke**, Schulz.

Pianino, schönes, neues, billig zu verkaufen, auch gegen monatl. Ratenzahlung. **Oftern** unter „**Mionio**“ besordert die **Exped. der Zeitg. in Götting.**

Neue u. gebrauchte Möbel verkauft billig **Erbel 7.** **Unsern** **flotten Tänzer Herrn L. u. X.** auf seinem **heiligem Weingeste** ein **donnerdes Surra** von seinen **Fremdlingen.**

Familien-Nachrichten.

Heute Morgen 9 Uhr starb nach langem Leiden und harten Leidenstufen unsere liebe Schwägerin, **Emilie Walter**. Dies zeigt die **Beitreibung** an **Die trauernden Hinterbliebenen.** **Halle, den 9. März 1877.**

Nachruf.

Am Sonntag den 4. März c. verstarb zu **Schlieben** bei seinen Eltern **der Herr Franz Hecht**, zweiter Lehrer an hiesiger Schule. Da wir ihn nicht haben zur **Beitreibung** begleiten können, so fühlen wir uns gedrungen, ihn wenigstens dadurch zu ehren, daß wir unsere **Dankbarkeit** gegen ihn hierdurch öffentlich zu erkennen geben. Er war ein guter Lehrer, welcher sich durch **thätigste**, seine **Wohlthätigkeit**, sowie durch **christlichen Sinn** und **Mangel** unter uns viel **Leben** und **Achtung** erworben hat. Wir beklagen seinen **Tode** und **Gemeinde**. Sein **Andenken** möge unter uns in **Ehren** bleiben! **D. P. P.** den 7. März 1877. **Der Schulvorstand u. Gemeindegemeinderath.**

Allgem. Deutsch. Consum-Geschäft,

11. große Ulrichsstraße 11.

Preis-Courant

Knaben u. Mädchenhemden vom besten engl. Dowlas, in allen Größen, gut und sauber gearbeitet, Stück von 6 $\frac{1}{2}$ ab.

Mädchenhemden mit breiten Säulereien in allen Größen, St. v. 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab.

Weiße Damenhemden mit breiten Säulereien, Stück nur 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Die eleganten Stoff-Blusen mit feinsten Mollatiss, St. n. 11 $\frac{1}{4}$.

Damen-Beinkleider mit breiten Säulereien, Stück nur 20 $\frac{1}{2}$.

Damen-Corsets in den neuesten Facons, St. v. 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab.

Damen-Hemden vom besten engl. Dowlas, St. n. 22 $\frac{1}{2}$.

Herren-Hemden vom besten engl. Dowlas, Stück n. 11 $\frac{1}{2}$.

Herren-Jacken vom besten Stoffen mit elegant geformten Einfägen, St. n. 11 $\frac{1}{2}$.

Herren-Kragen in den neuesten Facons, das ganze Dtd. n. 1 $\frac{1}{2}$.

Herren-Gravatten mit Mohani, neueste Facons, Stück von 4 $\frac{1}{2}$ ab.

Die größten u. feinsten Samalmbänder, St. n. 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$.

Woll- u. Seiden-Gardinen, reich brochart, in allen Breiten, das Fenster (10 Ellen lang) von 22 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab.

Die größten weißen Waffeltischdecken mit langen Franzen, St. nur 25 $\frac{1}{2}$.

Reinleinene Tischdecken, reine Wolle, Stück nur 25 $\frac{1}{2}$.

Reich mit Spitze Tischdecken, Stück nur 1 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$.

Große reinleinene Damast-Tischdecken, St. nur 22 $\frac{1}{2}$.

Große leinene Tischdecken, Stück nur 15 $\frac{1}{2}$.

Prachtvolle große Tisch-Terzieten, das ganze Dtd. nur 2 $\frac{1}{2}$.

Reinleinene Küchenschürzen, reine Wolle, Stück nur 25 $\frac{1}{2}$.

Reinleinene Jacquard-Zinnschürzen, nur 3 u. 4 $\frac{1}{2}$ pro berl. Elle.

Reinleinene gestricke Damen-Schürzen mit Lap, St. n. 7 $\frac{1}{2}$.

Gute weiße Taschentücher, 6 Stück nur 7 $\frac{1}{2}$.

Taschentücher vom feinsten Färb-Leinen, 6 Stück n. 15, 22 $\frac{1}{2}$ u. 30 $\frac{1}{2}$.

Gebirgste Seife-Taschentücher mit bunten Kanten, 6 St. u. 10 u. 20 $\frac{1}{2}$.

Sätesstoff, $\frac{1}{2}$ berl. Ellen breit, nur 6 $\frac{1}{2}$ pro berl. Elle.

Diogenes u. Merino-Gesamtheitshemden, Stück von 15 $\frac{1}{2}$ ab.

Schöne gestricke Herren-Unterhemden, Paar nur 10 $\frac{1}{2}$.

Shirting, Gifflon, Dowlas, Madapolam, Tafzet, Rips, und **echte Sammetbänder, Kragen u. Manschetten**, gestricke Taschentücher, feidene Shawls, Hütschen, gestricke Streifen u. Einfägen und **hundert andere Artikel zu staunend billigen Preisen**

nur 11. gr. Ulrichsstraße 11.

Aufträge nach außerhalb werden sofort u. bestens ausgeführt.

M. BRETSCHNEIDER

Société

Berl. Möbeltischler.

Leipzig, Peterskirchhof Nr. 3,

empfehl ich ihr grosses Lager elegant und solide gearbeiteter Möbel und macht noch besonders auf ihre schwarzen und Eichenholzmöbel, sowie auf ihre in eigener Werkstätte gefertigten **bekanntlich solidesten**

Polster-Möbel und Zimmerdecorationen

und ferner auf ihre:

Echten Wiener Kasten-Möbel in jedem Genre

aufmerksam.

Garantie wie üblich. — Preise billigst. — Bedingungen coulant.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Sonntag den 11., Montag den 12. u. Dienstag den 13. März

3theatral. Extra-Vorstellungen,

gegeben von den Mitgliedern des **Alhambra-Theaters** aus Leipzig unter Leitung des Herrn Directors **Emil Richter**. Auftreten des Operetten-Genors **Herrn Cesar von Leon**, der Veder- u. Operetten-Sängerin **Frl. Fanny Schiele**, der Solo-Tänzerinnen **Frl. Maxandrina**, **Maritana** und **Blanca Morini**, der Franz. Costüm-Sängerin **Mlle. Marie Caze** (Tyrolienne excentrique), der Ungarischen National-Lieder-Sängerin **Frl. Irma Csillag** (Spezialität) und des Gesangs- u. Charakter-Komikers **Herrn Paul Hartner** unter musikalischer Leitung des Stadtmusikdirectors **Herrn Paul Hartner** unter Anfang 1/2 Uhr. Entree: Bekendter Platz 75 $\frac{1}{2}$, Parterre 50 $\frac{1}{2}$. Es finden nur diese 3 Vorstellungen statt. Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet ein geachtetes Publikum ganz ergebenst ein

A. Lichtenheldt.

Es empfiehlt sich zur

Strohhut-Wäsche

W. Pospichal,
gr. Ulrichsstr. 52.

Die neuesten Facons zur Ansicht.

Eremitage-Theater.

Heute Freitag den 9. März

Große Benefiz-Vorstellung

für **Hedwig und Max Eichwald.**

Obgleich es uns nicht gelungen ist, die Herren **Wachtel u. Niemann** für unser Benefiz zu gewinnen, so versprechen wir doch einen gereiferen Abend und laßen Hermit köstlich ein.

Anfang präc. 1/2 8 Uhr. Hedwig und Max Eichwald.



Restaur. Mayer

Leipzigerstraße 81.

Sonnabend u. Sonntag

Bockbier u. Speckkuchen.



Zum letzten Dreier.

Heute Sonnabend und Sonntag ladet zum **Bockbier** freundlichst ein

E. Donner.

Öffentliche Vorstands-Sitzung

des Vereins für städtische Interessen

Sonnabend den 10. März Abends 8 Uhr im „Reichstanzler“.

Den Vereinsmitgliedern steht der Zutritt frei. Der Vorstand.

Große Volksversammlung

Sonntag den 11. d., Vorm. 10 1/2 Uhr in der „Eremitage“.

Tagesordnung: Der gegenwärtige Nothstand und Staats- oder Selbsthilfe. Ref.: **Herr Franz Klute aus Erfurt.**

Alle Arbeiter werden eingeladen.

R. Riedel.

Esparsette, Luzern, Rothklee

in bester hiesiger Waare bei **Hermann Potzelt.**

Süße Weiff, Apfelsinen, à Pfd. 30, 40 Pfg., bei **Boltze.**

Dr. med. Doecks Mittel gegen Magenkrampf, Cigarren-Fabrik

verrichtet habe und verspreche einem geehrteten Publikum reelle Bedienung.

Zappendorf h. Zalmsünde, Alb. Hecklau.

Cigarren.

Blitar Java mit Cuba p. mille 50 $\frac{1}{2}$
Sumatra mit Havanna p. mille 60 $\frac{1}{2}$
bei Entnahme von 1000 St. 10% Rabatt. Proben von 100 St. gegen Nachnahme.

Verdaunungsschwäche etc.

Dieses mitwürdigen Pflanzmittel, bereits seit mehr denn 50 Jahren von Vätern und Müttern als vorzüglich anerkannt, wird allen an genannter Krankheit Leidenden bestens empfohlen. Zeigen sich Magenkrämpfe u. Unbehagliches Gefühl, Wölfein nach Speisen und Getränken, Schlaflosigkeit, lästige Abhängungen, Kopfschmerz, taures Stühlen, unregelmäßiger Stuhl, flüchter Druck in der Herzgrube, reizbare Gemüthsstimmung, kurzer Athem, Engbrüstigkeit u. Ganzes Falschen (für 6 Wochen) \mathcal{M} 18 Halbe Flaschen (für 3 Wochen) \mathcal{M} 9, sowie Prospect gratis und franco allein zu beziehen durch den Apotheker **Doecks in Harpstedt bei Bremen.**

Otto Venzke, Dresden.

Futterstroh

zu verkauf. in Lößdjan, Pöbgerstr. 5.

den **Stollwerkstein** gleich, nur in ihren **Reinheitsgrad** verfeinert und **beht 30% billiger**, empfiehlt als **bestes Baumittel** bei **schweren Gebäuden** von \mathcal{M} 11 $\frac{1}{2}$ Markt täglich frisch bei Conditoren von **S. Schlad.**

Dr. med. Doecks Mittel gegen Magenkrampf, Cigarren-Fabrik verrichtet habe und verspreche einem geehrteten Publikum reelle Bedienung. **Zappendorf h. Zalmsünde, Alb. Hecklau.**

Die Strohhutfabrik

v. A. Lehmann, Schmerstr. 18

empfehl ich im Waschen, Färben und Modernisiren aller Arten Strohhüte nach den neuesten Facons.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 10. März 1877.

49. Vorstellung im 3. Abonnement. Neu! Zum dritten Male: Neu!

Die Reise durch Berlin in 80 Stunden.

Große neue Gesangs-Böfse in 3 Acten u. 7 Bildern von **H. Salinger.**
Musik von **Vanhard.**

1. Bild: **Im Volksgarten.** 2. Bild: **Im zoologischen Garten.** 3. Bild: **Im Verbrecherkerker.** 4. Bild: **Im Doudoir.** 5. Bild: **Im Theatre Americain (Zingel-Zengel).** 6. Bild: **Im Panopticon.** 7. Bild: **Auf dem Corps de Ballet-Ball bei Kroll.**

Opernpreise.

Kühler Brunnen.

Sonntag von Nachmittag 4 Uhr ab **Tanzkränzchen** (mit freier Musik).

Eremitage-Theater.

Heute erstes Auftreten der deutsch-dänischen Operetten-Sängerin **Frl. Clara Petersohn.** Anfang 8 Uhr.

Ed. Hackemesser.

Ammendorf.

„Gasthof zum Adler.“

Sonntag den 11. März

Vocal- u. Instrumental-Concert

verbunden mit **komischen Gesangs-vorträgen** unter gefälliger Mitwirkung eines halbesigen Männerquartetts.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 30 Pfg. Hierzu ladet freundlichst ein

Rienecker, Gastwirth.

„Forelle“

Heute Sonnabend **Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig**, sowie auch **Tortue-Soup.**

Bauer's Brauerei.

Sonnabend früh **Speckkuchen.**

F. C. Müller.

Zu den 3 Königen.

Heute Sonnabend **Pötkelnbogen.**

Sonnabend u. Sonntag **Vorbier.**

2 neue französische **Billards.**

W. Hauschild.

Reif's Restauration,

Berggasse 1.

Sonntag früh erster Anstich **Vorbier** und **Speckkuchen.**

Mit einer Beilage.

Die Tuchhandlung

von **M. F. Goetze**

empfehl ich **echt blaue Tuche zu Kutscher-Mänteln und Röcken**, eines Fabrilat, in unübertrefflicher Schwere und Qualität zum billigsten Preis.

M. F. Goetze, Tuchfabrikant,
Domplatz 10, 1 Trepp.

Der Ausverkauf Markt 25

findet nur noch 14 Tage statt, da der Laden wegen anderweitiger Vermietung geräumt werden muß. **Sämmtliche Artikel** werden, um bis dahin zu räumen, unter **Einkaufspreis** abgegeben. Auf einen **Posten feiner Hängelampen**, darunter einen **zornigen Kronleuchter**, sowie feiner **Tischlampen** mache besonders aufmerksam. **Hellbrennende Tischlampen** zu 3 \mathcal{M} . 50 Pfg., **Handlampen** von 65 Pfg. an, **Aufwaschschüsseln**, **Kohlenkasten**, **Vogelbauer**, **Caffeebretter**, **Wiener Caffeeemaschinen**, **Botanisirtrommeln** u. **Fässchen** u. s. w., soweit noch vorhanden, zu **Spottpreisen**.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York.

Häbre anlaufend, vermittelt der prachtvollen deutschen Post-Dampfschiffe: „Cimbria“ 14. März. „Suevia“ 28. März. „Herder“ 11. April. „Geller“ 21. März. „Hammonia“ 4. April. „Wieland“ 18. April“ und weiter regelmäßig jeden Mittwoch.

Passagepreise: I. Cajüte \mathcal{M} 500, II. Cajüte \mathcal{M} 300, Zwischendeck \mathcal{M} 120.

Zwischen **Hamburg** und **Westindien**, Häbre anlaufend, nach verchied. Häfen Westindiens u. Westküste Americas „Allemania“ 22. März. „Franconia“ 8. April. „Rhenania“ 22. April“ und weiter regelmäßig am 8. und 22. jeden Monats.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte **August Bolten, Wm. Miller's Nachf. in HAMBURG.**

Admiralitätsstr. 33/34. (Telegramm-Adress: Bolten, Haaburg.)
sowie in Halle a/S. der conc. Agent **Max Keferstein.**

Für Händler

hält billiges Lager in sauber gearbeiteten

Spaten und Schaufeln

die Eisenwaarenhandlung von **Hempelmann & Krause,**
Halle a. S., gr. Schlamm.

Dampfsäble, Blumensäble, Spalierlatten und Stangen

empfehl

Gustav Messmer.